



International Animal Health Event 2022
Begrüßung Präsident Dr. Siegfried Moder
Donnerstag, 17.11.2018, 18:30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum International Animal Health Event 2022 heiße ich Sie heute Abend sehr herzlich willkommen, auch im Namen der beiden Mitveranstalter, der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der DLG, und der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Seit 2008 findet der bpt-Kongress nunmehr parallel zur EuroTier hier in Hannover statt. Trotz mancher Bedenken am Anfang ist daraus eine Erfolgsgeschichte geworden. Auch wenn wir in diesem Jahr mit 140 Ausstellern und rund 2.400 vorangemeldeten Tierärztinnen und Tierärzten noch nicht ganz da sind, wo wir vor Corona waren, wir sind auf gutem Weg!

Meine Damen und Herren,
aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hatten heute Abend weder der Minister noch eine seiner Staatssekretärinnen Zeit für uns.

Laut dem offiziellen Terminplan des BMEL hat der Minister heute ein Gespräch mit dem Bund Deutscher Milchviehalter in Berlin und eine seiner drei Staatssekretärinnen ist mit der rheinland-pfälzischen Umweltministerin zu waldpolitischen Themen in Bad Sodbernheim verabredet. Schade!

Wenn man sich den Koalitionsvertrag ansieht, würde ich heute Abend, ich denke nachvollziehbar, Präsenz erwarten. Eine Wertschätzung der Politik gegenüber unserer immensen Leistung ist dies mit Sicherheit nicht.

Es ist immerhin erst ein Jahr her, da hat die Ampelkoalition sich noch dick auf die Fahnen geschrieben, dass sie in den Bereichen Tiergesundheit und Tierschutz neue Akzente setzen will. Tierärztinnen und Tierärzte spielen also für die Ampel wohl keine große Rolle!

Offenbar aber verkennt die neue BMEL-Führung - aus welchen Gründen auch immer - dass mit Innovationen, so wie wir sie heute mit den Animal Welfare Award auszeichnen, viel schneller etwas für die Tiere und den Tierschutz erreicht werden kann als mit so manchen unausgereiften und rein politisch motivierten Gesetzen und Verordnungen.

Der Animal Welfare Award von DLG und bpt steht für technische Innovationen, die in besonderer Weise Tiergesundheit und Tierschutz fördern und befördern. Ich freue mich nachher auf die Preisverleihung!

Meine Damen und Herren,

lassen sie mich zur Eröffnung des bpt-Kongresses kurz zwei Punkte ansprechen, die aus Sicht der praktizierenden Tierärzt:innen besonders belastend sind:

1. Tierärztemangel

Dieser nimmt immer dramatischere Formen an und wird damit immer mehr zur akuten Gefahr für Tiergesundheit und den Tierschutz

2. Integrierte Tierärztliche Bestandsbetreuung

Diese sollte laut EU-Tiergesundheitsrecht bis April 2021 national gesetzlich verankert und umgesetzt sein. Leider ist es bis dato nicht passiert und die Chancen zur Verbesserung der Tiergesundheit durch Früherkennung der Krankheitsursachen und damit weiterer Reduktion des Tierarzneimittleinsatzes wurden von der Bundesregierung immer noch nicht erkannt.

Vor dem Hintergrund, dass die Ampelkoalition trotz der Expertenanhörung am 17. Oktober im Agrarausschuss, eine weitere erhebliche Verschärfung des Tierarzneimittelgesetzes über die EU-Vorgaben hinaus anstrebt, muss ich konstatieren, dass der sehr gute Präventionsansatz durch die tierärztliche Bestandsbetreuung von den führenden Volksvertretern noch immer nicht erkannt wurde.

Man könnte sogar meinen, dass der Gesetzesentwurf eine Retourkutsche auf unsere erfolgreiche Antibiotikakampagne im letzten Herbst ist.

Diktat und Verbote von der Bundesregierung, anstatt konstruktivem Dialog und Akzeptanz der fachlichen tiermedizinischen Expertise.

Wenn sie, liebe Regierende, wirklich eine weitere Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes erreichen wollen, dann sind Sie bitte selbstkritisch und machen erst einmal Ihre Hausaufgaben, indem Sie

- Klare Vorgaben zu Haltungseinrichtungen machen
- Den Landwirten Planungssicherheit geben
- Und erkennen, dass neben der Haltung das Tiergesundheitsmanagement mit gesetzlich implementierter tierärztlicher Bestandsbetreuung

essentiell sind.

Liebe Frau Dr. Kersten, da Ihre Kolleginnen und Kollegen von den Grünen und der FDP für heute leider abgesagt haben, erlauben Sie, dass ich Ihnen als zuständige Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion die Botschaft mit auf den Weg zurück nach Berlin gebe für die Ausschusssitzung am Dienstag:

Ziehen sie bitten ihren geplanten Ampel-Änderungsantrag zum Tierarzneimittelgesetz zurück! Denn mit diesem Antrag erweisen sie der Tiergesundheit einen Bärendienst, weil sie damit die Therapie kranker Tiere erschweren und teils auch im Heimtierbereich verhindern.

Man kann mit uns über vieles reden, aber bitte nicht darüber, dass wir Tierärzte kranke Tiere nicht mehr behandeln können sollen.

Ich bin ziemlich fassungslos, dass der nach der Expertenanhörung sogar verschärfte Änderungsantrag in der nächsten Woche in einer Sondersitzung des Agrar-Ausschusses beraten und abgestimmt und danach (bislang) ohne Debatte vom Plenum durchgepeitscht werden soll. Unfassbar!

Man hat den Eindruck, dass die Produktion wertvoller tierischer Lebensmittel in Deutschland durch solche Gesetze und den daraus resultierenden Folgen, abgeschafft werden soll.

Meine Damen und Herren, noch zum Tierärztemangel.

Wir warnen seit Jahren, dass die flächendeckende tiermedizinische Versorgung Gefahr läuft zusammen zu brechen. Nachts und am Wochenende, also im Notdienst, und im ländlichen Raum ist die Versorgung schon jetzt nicht mehr überall gewährleistet.

Und wenn Strukturen erst einmal verschwunden sind - die Landwirtschaft weiß, wovon ich spreche - dann ist es nahezu unmöglich, wieder etwas vergleichbar Funktionierendes aufzubauen.

Ein Schritt in die richtige Richtung wurde mit der Novelle der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte gemacht, die heute in fünf Tagen, am 22. November, in Kraft tritt. Immerhin: Dieses noch von Frau Klöckner angestoßene Projekt hat Herr Özdemir zwar nicht gestoppt, er hat aber auch nicht nachgebessert, denn die Basis für diese Novelle ist ja ein eigentlich schon veralteter Vorschlag der Tierärzteschaft aus dem Jahr 2012. Die neue Gebührenordnung hat also bei ihrem in Kraft treten in fünf Tagen schon einen Zeitverzug von 10 Jahren! Tierärztinnen und Tierärzte sind Manager eines Wirtschaftsunternehmens, nämlich ihrer Praxis. Sie und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen entsprechend ihrer Arbeit entlohnt werden. Alle Tierhalter müssen sich bewusst sein, dass für eine 24 Stunden, 7 Tage tiermedizinische Betreuung ausreichend Personal zur Verfügung stehen muss.

Will man aber dem Tierärztemangel wirklich beikommen, dann muss die Politik jetzt zügig mindestens an zwei weiteren Stellschrauben drehen, die dafür sorgen, dass die – aus unterschiedlichen Gründen - immer knapper werdenden verfügbaren Arbeitszeit für die tierärztliche Versorgung dann auch so effektiv wie möglich eingesetzt werden.

Bürokratie und Dokumentationspflichten:

Diese dürfen nicht noch mehr ausufern. Wir Tierärzte benötigen Zeit für unsere Patienten, wie auch unsere Kollegen in der Humanmedizin oder in der Pflege.

Was wir aber aktuell beim Tierarzneimittelgesetz wieder erleben müssen, ist leider genau das Gegenteil.

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, dass man im Plenarprotokoll der 60. Sitzung des Bundestages am 13. 10.2022 zu Tierarzneimittelgesetz folgende Aussagen liest:

Ingo Bodtke (FDP):

.... Mit der FDP wird es keine Übererfüllung der EU-Vorgaben und kein Ausreizen der gesetzlichen Spielräume auf nationaler Ebene geben.

Dieter Stier (CDU/CSU):

Im vorliegenden Gesetzentwurf finden wir mehr Bürokratie, mehr Vorschriften, mehr Reglementierung.

.....Fernab jeder Kenntnis von der Praxis wird ein bürokratisches Monster geschaffen

Und die Ampelkoalition, die sich Tiergesundheit und Tierschutz auf die Fahne geschrieben hat, schafft mit der Übertragung der Meldepflicht vom Landwirt zum Tierarzt noch mehr Bürokratie und Rechtsunsicherheit und raubt Zeit für die eigentliche tierärztliche Tätigkeit!

Wofür also dann das Ganze? Ich verstehe es nicht und so kann es auch nicht weitergehen!

Ein weiterer Punkt der die tierärztliche Versorgung gefährdet ist das Arbeitszeitgesetz. Wir brauchen endlich zur Aufrechterhaltung der Notdienste die Umsetzung der Flexibilisierungsspielräume beim Arbeitszeitgesetz. In der Humanmedizin zeigt sich doch gerade, dass Tarifverträge eben nicht ausreichen, um eine adäquate Notdienstversorgung zu gewährleisten. Deshalb ist es jetzt am Gesetzgeber endlich die Spielräume bei der wöchentlichen Höchst Arbeitszeit und vor allem bei den Ruhezeiten zu nutzen, die die EU-Arbeitszeitrichtlinie zulässt.

Meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und eröffne hiermit den bpt-Kongress 2022!